

baar und 5 1/2 Pfd. Brod. Für 11 hierheimische auswärts wohnhafte Arme wurde das Almosen an die Wohnortsbehörden gezahlt.

2) 15 arme Frauenspersonen erhielten als Benefiziaten der Dr. Carlischen Stiftung wöchentliche Geldspenden.

3) 162 Bewohner des Armenhauses und zwar 137 (49 m., 88 wbl.) Armenhausgenossen und 25 (9 m., 16 wbl.) Ermittelte; gegen das Vorjahr 4 weniger. Der Unterhalt eines Armenhausbewohners kostete, excl. der Zinsen des Anlagecapitals, durchschnittlich 27 Thlr. 17 Ngr. 2 Pf. jährlich, 2 Ngr. 22 1/2 Pf. täglich. Für die nur zeitweilig dort untergebrachten Ermittelten zahlt der Stadtrath Verpflegbeiträge.

4) 112 Pflinglinge des Georgenhauses, für welche fortlaufende Verpflegbeiträge zu zahlen waren, als: 13 Versorgte, 6 Männer, 7 Frauen; 97 Halbwaisen, 56 männl., 41 weibl.; 1 Zögling des hiesigen Pestalozzistifts und 1 des Blindeninstituts in Dresden; gegen das Vorjahr 17 Personen mehr. Desgleichen wurden für 7 außerhalb des Waisenhauses untergebrachte Kinder Verpflegbeiträge gezahlt.

Die Gesamtzahl der fortlaufend Unterstützten betrug demnach: 1392, excl. der 25 Ermittelten.

5) 1827 Zöglinge der Armenschule, 865 Knaben, 962 Mädchen, erhielten während des Schuljahres Ostern 1858/9 Unterricht in 31 Classen von 21 Classenlehrern, 1 Fachlehrer und 6 Lehrerinnen, gegen das Vorjahr 54 Schüler mehr.

6) Für 61 arme Zöglinge der kathol. Schule wurde Schulgeld und

7) für 33 confirmirte Armenschüler Aufdingegeld entrichtet.

8) An 77 Personen wurden außerordentliche Geldunterstützungen gegeben.

9) 2916 Personen, als:

300 Männer	} worunter 25 Armenhausbewohner,
1090 Frauen	
785 Knaben	} worunter 103
741 Mädchen	

wurden mit Kleidung versehen.

10) 161 Zieh Kinder wurden vom Beginn der neuen Einrichtung bis zu Ende des Rechnungsjahres beaufsichtigt. Von 113 erkrankten Ziehlindern genasen 84, starben 14, kamen 2 ins Hospital, verblieben 13 in Behandlung.

11) 2701 Kranke empfangen in den 5 armenärztl. Districten } Freicur, woneben wundärztliche

12) 79 = = = = = auch obige Speisemarken, Freibäder, so wie die nöthigen Bruchbänder, Mutterkränze, Bandagen u. s. w. gewährt wurden. Von 2701 Kranken wurden 2117 geheilt oder gebessert entlassen, 285 dem Jacobshospital übergeben, 16 gingen in andere Behandlung über, 127 verstarben, 156 verblieben in Behandlung. Von den 79 wundärztlich Behandelten verstarben 2, die übrigen wurden geheilt oder gebessert entlassen.

13) Für 8 Geldalmosenempfänger wurden Curkosten an das Hospital bezahlt.

Von den 27 Mitgliedern des Directoriums schieden aus demselben aus: die Herren J. Harck und F. Wagner. Für diese traten ein: die Herren Kaufmann J. G. D. Niedel und Adv. M. Rose. Von den 63 Armenpflegern sind ausgeschieden: die Herren Adv. Hefler, M. Hornmann, F. Kramer, H. Krüger, F. Mangelsdorf, Advocat Mättig, D. Niedel, F. Schröter, G. Straube, Ch. G. Strauch, F. Thiemig, H. Trodler und C. Vollrath. Dagegen neu eingetreten: die Herren A. H. Böttcher, Th. Dähne, E. Deckmann, D. F. Dürr, F. W. Friedrich, H. Fries, A. Hoffmann, F. P. F. Koch, K. H. Lehnert, B. Schlicke, J. H. Seebach, F. Seemann, J. Stehmann, H. L. Täuber, B. E. Weinoldt. Es bestehen mithin jetzt 65 Armenpfleger.

Von den 78 Subscriptionspflegern schieden aus: die Herren F. W. Conrad, H. Hoffmann, A. Löbner, H. Peißker, D. Plagmann, G. Reiprich, wofür die Herren L. L. Franke, E. H. Graul, G. A. Hoffmann, P. L. Schwesler, J. G. Wagner, J. C. Wassermann eintraten.

Stadttheater.

Die erste diesjährige Benefiz-Vorstellung des Theater-Pensionsfonds bot einen außergewöhnlichen Kunstgenuss dar. Es gastirte bei dieser Aufführung die unter den deutschen dramatischen Sängern eine der höchsten Stellungen behauptende Frau Bürde-Rey vom Dresdner Hoftheater als Frau Fluth in D. Nicolai's Oper „die lustigen Weiber von Windsor“. Mit gutem Grunde gilt diese Partie als eine der glänzendsten Leistungen der berühmten Sängern. So bedeutend wie sie in den großen tragischen Partien des älteren und neueren musikalischen Drama's ist, so glücklich ist sie auch in dem leichteren Genre. Ihre Frau Fluth giebt einen unwiderlegbaren Beweis hierfür. Nur wenige Sängern mag es zur Zeit geben, die bei großem und des höchsten tragischen Ausdrucks fähigem Stimmmaterial auch eine wirkliche Gesangsvirtuosität besitzen; man findet letztere, seit die großen,

überwiegend auf dramatische Wirkung berechneten Opernpartien geschrieben werden, fast nur noch bei Sängern mit mäßigeren Mitteln, also bei solchen, die schon von der Natur ausschließlich auf das kleinere Genre, auf das höhere Opern-Soubrettenfach angewiesen sind. Um so erfreulicher ist es, in Frau Bürde-Rey einer Künstlerin von so außerordentlicher Vielseitigkeit zu begegnen. Ihre vom specifisch musikalischen Standpunkte aus betrachtet so hoch bedeutende Leistung als Frau Fluth wird durch eine geistvolle Auffassung und äußerst pikante Ausführung, wie durch ein durchdachtes, feines und amuthiges Spiel gehoben. Wo sich alle Erfordernisse in so hohem Grade vorfinden, wie in dieser Leistung, darf man wohl mit Recht von vollkommen künstlerischer Befriedigung sprechen. Auch das Publicum war erwärmt und begeistert von dem, was Frau Bürde-Rey gab, und ließ es nicht an zahlreichen Beweisen dafür fehlen, wie hoch auch bei uns diese treffliche Künstlerin geschätzt und verehrt wird. Dem Vernehmen nach wird Frau Bürde-Rey noch im bevorstehenden Frühjahr einen längeren Gastrollen-Cyclus hier geben.

Die Art und Weise, wie die reizende komische Oper Nicolai's hier gegeben wird, ist genugsam bekannt und oft schon anerkannt worden. Zu bemerken bleibt nur, daß bei der diesmaligen Aufführung Herr Dessoir (für den erkrankten Hrn. Bachmann) die Rolle des Junker Spärlisch und Herr Gitt die des Doctor Cajus gaben, daß Beide ihre Aufgaben brav lösten.

F. Gleich.

Verschiedenes.

Die Bucherschen Feuerlöschbosen haben auch bei dem am 7. v. M. stattgehabten Brand der hiesigen Thomasmühle ihre Wirkung bewiesen. In dem dicht an der sogenannten alten Mühle, in welcher bekanntlich das Feuer entstand, und hinter dem ebenfalls abgebrannten Verkauflocal, also in einer sehr gefährlichen Lage befindlichen Comptoir war eine Löschbosc von 10 Pfd. auf dem Geldschrank für den Fall eines derartigen Unglücks aufgestellt. Durch die von mehreren Seiten hereinbrechenden Flammen entzündet, setzte sie nun der Verbreitung derselben einen so nachdrücklichen Widerstand entgegen, daß der Geldschrank mit seinem Inhalte und die vorhandenen Utensilien — ein Theil der letzteren konnte noch ausgeräumt werden — unversehrt blieben.

Die Aufstellung von derartigen Löschbosen in Bureau, Archiven, Comptoirs u. s. w. und in Räumen, in denen selbstzündliche und besonders feuergefährliche Materialien lagern, dürfte also sehr zu empfehlen sein.

Meteorologische Beobachtungen

vom 26. Februar bis 3. März 1860.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Paris Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischboia-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
26. 8	27, 11, 4	— 2, 7	1, 3	59, 7	SW	Sonnenschein, neblig.
2	— 9, 4	+ 2, 6	1, 8	57, 3	SW	Sonnenschein.
10	— 7, 2	+ 2, 3	1, 6	56, 2	SW	Wolken, windig.
27. 8	— 1, 5	+ 4, 1	1, 2	59, 0	SW	bewölkt, windig.
2	27, 0, 0	+ 4, 7	0, 8	59, 5	SSW	Sonnenblicke.
10	— 2, 2	+ 2, 4	0, 3	62, 0	SSW	gewölkt.
28. 8	— 5, 4	+ 2, 9	1, 1	60, 0	WSW	gewölkt, windig.
2	— 5, 4	+ 4, 8	1, 8	55, 0	WSW	Sonnenblicke, windig.
10	— 2, 2	+ 4, 1	1, 2	60, 0	WSW	Wolken, Wind.
29. 8	— 5, 7	+ 3, 0	1, 4	58, 0	WSW	Wolken, stürmisch.
2	— 8, 2	+ 3, 9	1, 3	58, 3	W	Wolken, stürmisch.
10	— 9, 2	+ 2, 1	1, 0	59, 0	WNW	gestirnt.
1. 8	— 11, 5	+ 2, 2	0, 8	60, 0	W	gewölkt, neblig.
2	— 11, 7	+ 5, 3	1, 6	55, 0	NW	Sonnenblicke, lustig.
10	— 11, 7	+ 2, 2	1, 0	57, 5	W	gewölkt.
2. 8	28, 1, 0	— 0, 5	0, 9	58, 0	SW	Sonnenschein, neblig.
2	— 0, 8	+ 3, 9	2, 4	49, 5	SSW	Sonnenschein.
10	— 0, 7	+ 1, 4	1, 4	54, 0	S	matt gestirnt.
3. 8	28, 11, 7	+ 1, 9	1, 2	56, 5	SSW	leicht gewölkt.
2	28, 0, 2	+ 4, 2	1, 0	56, 5	W	gewölkt, neblig.
10	— 0, 5	+ 1, 8	1, 0	58, 0	WSW	gestirnt.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

1. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Mrgs. 8 U. 20 M., Nchm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Nchm. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (bef. jedoch Peri. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Vrm. 11 U. 10 M., Nchm. 4 U. 10 M. (bef.